

## Chronologie der Ausbeutung.

**1903:** F. Kerforn, Wissenschaftler aus Rennes, entdeckt Wolframproben aus Montbelleux.

**1903-6:** Probebohrungen vom Schacht Collet-Pintiaux bis zum Schacht Surcouf. Diese Arbeiten beschäftigen zwei Minenmeister und 24 Arbeiter.

**1907-8:** Erste Periode der Ausbeutung des Minerals (bis zu 204 Arbeiter, davon 118 unter Tage). Ab 10.10.1908 werden die Arbeiten wegen eines Kurseinbruchs für Wolfram unterbrochen.

**1910-11:** Zweite Periode der Ausbeutung durch die Firma mit dem Sammelnamen „Gruzard-Clolus et Courtois“ unter der Leitung von M. Bayle. Durchschnittlich 120 Arbeiter.

**1916-18:** Dritte Periode der Ausbeutung mittels dreier Schächte. Das Personal besteht aus 42 Mobilisierten auf Etage 97 und beim Vortrieb, 90 Kriegsgefangenen auf den Etagen 27 und 62, und weitere 10 über Tage.

**7.4.1938:** Übertragung der Konzession an E. Brandt.

**1942-44:** Vierte Periode der Ausbeutung, ausgeführt durch die deutsche Firma Krupp, unterstützt von der Organisation Todt. Ein Förderturm wird über dem Schacht Surcouf errichtet (10.9.1942). Im Oktober 1942 beträgt die Anzahl der Arbeiter 300, davon 30 Deutsche; sie wird bis 550 ansteigen.

**1951-58:** Fünfte Periode der Ausbeutung, die Arbeiten wurden der „Société des Mines de Puy les Vignes“ übertragen (1948-50). Personal: 140 Personen, davon 84 unter Tage. Im Februar 1957 Entlassung von 47 Arbeitern, 24 weitere folgen im August.

**1976:** Probebohrungen von der Oberfläche aus, um das Vorkommen von Granuliten zu untersuchen.

**1977-80:** Neue Phase der Instandsetzung der Mine (Trockenlegung), der Gebäude und der Infrastruktur.

**1980-83:** Ein Fahrstuhl wird eingerichtet, um die Etagen auf 60, 95 und 130 Meter Tiefe zu versorgen, und eine Waschanlage mit einer Kapazität von 40 t pro Stunde gebaut (23.2.83). Personal im November 82 : 58 Personen, davon 5 in Direktion und Verwaltung, 30 unter Tage und 23 in der Waschanlage und anderen Tätigkeiten.

**2006:** Der Eigentümer der Mine, die Bergwerks-gesellschaft von Montbelleux, setzt die Prozedur zur endgültigen Schließung der Mine in Gang. Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Umfeldes beginnen.

Der Förderverein 3M (Mémoire de la Mine de Montbelleux) hat zum Ziel, das kulturelle, soziale und Naturerbe von Montbelleux zu erhalten. Seine Mitglieder möchten die Erinnerung an die bergwerkliche Vergangenheit aufrechterhalten und arbeiten für den Schutz der baulichen Überreste. Sie sammeln Werkzeuge und anderes Bergwerkmaterial, schriftliche Dokumente, Fotos und Tonmaterial, und sonstige Erinnerungsstücke.

Heute bedeutet Montbelleux vor allem ein ungewöhnliches Zeugnis industrieller Vergangenheit in einer Landschaft von Viehzucht und Ackerbau.



Mehrere Hundert Familien lebten einst durch die Mine. Aber sie schuf nicht nur materiellen Reichtum, sondern auch eine spezielle Kultur: die Männer arbeiteten hart, die Mine bedeutete Schmutz, Schweiß und Gefahr, aber auch Kameraderie und Würde.

Das Bergwerk hat schmerzliche Momente erfahren, Unfälle mit Toten und Verletzten sowie Entlassungen durch den Kursabfall des Wolframs an den Rohstoff-börsen.



Der weithin sichtbare Förderturm prägt die Landschaft und bleibt für die Bretagne der letzte Zeuge einer durchaus wichtigen Bergwerkstätigkeit.

Die Gewinnung von Zinn und vor allem Wolfram waren die einzigen Aktivitäten in Montbelleux, aber zahlreiche andere Mineralien kommen dort vor, wie Fluorit, Topas etc.